

Bericht des Vorstandes.

Mit dem vorliegenden Bericht schließt das fünfzigste Geschäftsjahr der Harzer Werke als Aktien-Gesellschaft. Das Ergebnis des Jahres war zahlenmäßig zugleich eines der günstigsten im Verlaufe der 50 Betriebsjahre. Erwägt man aber, daß die mit Goldmark zu Buch stehenden Anlagen bei notwendigen Erneuerungen zu fast unerschwinglichen Preisen mit Papiermark bezahlt werden müssen, so sinkt der wirtschaftliche Wert des Ergebnisses ganz erheblich. Der im vorigen Jahre vorherrschende Rohstoffmangel hat auch im Berichtsjahre hemmend auf die Produktion gewirkt, doch gelang es uns, die immer wieder auftretenden Schwierigkeiten zu beheben.

Die Gewinn- und Verlustrechnung weist, verglichen mit dem Vorjahre folgende Zahlen nach:

	1920	Vorjahr
Vortrag aus dem Vorjahre	M. 231 052.65	M. 144 130.96
Betriebsüberschüsse	„ 5 346 519.84	„ 2 061 932.44
	<u>M. 5 577 572.49</u>	<u>M. 2 206 063.40</u>
Es gehen ab für	1920	Vorjahr
Generalunkosten	M. 1 451 869.68	M. 597 545.34
Zinsen	„ 18 214.10	„ 26 889.14
Abschreibungen auf Anlagen	„ 1 458 164.63	„ 282 312.82
Werkerhaltungs-konto	„ 500 000.—	—
Kursverlust an Wertpapieren	„ 2 700.—	„ 263 380.—
	<u>„ 3 430 948.41</u>	<u>„ 1 170 127.30</u>
Reingewinn	<u>M. 2 146 624.08</u>	<u>M. 1 035 936.10</u>

Wir schlagen vor, den Reingewinn von M. 2 146 624.28 in folgender Weise zu verwenden:

Rücklage für Zinsscheinbogensteuer	M. 20 000.—	
Rücklage für Außenstände	„ 125 000.—	
Rücklage für Grunderwerbsteuer	„ 20 000.—	
4 % Dividende	„ 92 000.—	
Gewinnanteil des Aufsichtsrats	„ 116 100.—	
21 % Ueberdividende	„ 483 000.—	
Gratifikationen an Angestellte und Arbeiter	„ 500 000.—	
Rücklage für Ausbau der Wasserkräfte	„ 500 000.—	„ 1 856 100.—
Vortrag auf neue Rechnung		M. 290 524.08